Erscheint 3mal wöchentlich, je am Montag, Mittwoch, & Samstag, und kostet vierteljährlich 24 Kreuzer; Einrückungsgebühr 1½ kr. die dreispaltige Zeile od. deren Raum.

Der Bote vom Remsthal.

Bestellungen auf das Blatt können bei der Redaktion und den betreffenden Boten täglich gemacht werden. — In Welzheim abonnirt man sich bei dem K. Postamt daselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 95. **Montag den 20. August** **1849.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts-Bezirks.

Auf die von einzelnen Orts-Vorstehern gestellte Anfrage, nach welchem Eides-Formular die neugewählten Gemeinde-Räthe zu verpflichten seien, wird zur allgemeinen Kenntniß der Orts-Vorsteher gebracht, daß ein solches in dem pr. 1845. herausgegebenen Verwaltungs-Edikt unter der Beil. 305. Seite 925. wörtlich abgedruckt zu finden ist.

Gmünd den 17. August 1849. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

Gmünd. (**Bekanntmachung.**)

Nächsten Dienstag früh 8 Uhr öffentliche Sizung des Stadtraths, Tagesordnung: ein Gesuch des Stadtpfleg-Amts-Verweser Hahn um definitive Uebertragung der Stadtpfleger-Stelle.

Den 18. August 1849. **Stadtschultheißen-Amt.**

Erklärung.

Um Sagen zu begegnen, als würde ich die hiesige Stadtschultheißen-Stelle bei dem mir ausgeworfenen Ruhegehalt von jährlich 600 fl. nicht mehr annehmen, so erkläre ich, daß ich nicht gemeint bin, jezt schon diesen Gehalt fortzubeziehen, ohne etwas hiefür zu leisten, daß es hiezu noch immer Zeit sein dürfte, daher ich mich entschlossen habe, dem Rufe der Bürgerschaft zu folgen, wenn das Vertrauen derselben bei der demnächst stattfindenden Wahl für mich entscheiden würde.

Gmünd den 19. August 1849.

ref. Stadtschultheiß
Rechts-Consulent **Steinhäuser.**

Gmünd.
(Aufforderung.)

Der ledige Bäckergeselle Josef Geiger von Waldstetten wird hiemit aufgefordert, seinen gegenwärtigen Aufenthalt der unterzeichneten Stelle ungesäumt anzuzeigen, widrigenfalls er mit Steckbriefen verfolgt würde.

Den 18. August 1849.

Königl. Oberamt.
Liebherr.

Aufforderung.

In Verwahrung des Oberamts Cannstatt befinden sich 5 Männerhemden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach gestohlen worden sind; da der Diebstahl leicht im hiesigen Bezirke stattgefunden haben kann, so wird der etwaige rechtmäßige Eigenthümer hiemit aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Stelle binnen 10 Tagen zu melden.

Gmünd, 18. Aug. 1849.

K. Oberamt. **Liebherr.**

Gmünd.
(Haber-Verkauf.)

Die unterzeichneten Verwaltungen verkaufen **heute** Montag, 20. August, Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich 500 Scheffel Haber, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Hospital- und Kirchen- und Schul-Pflege.

Göggingen,
O.A. Gmünd.
(Schafwaide-Verleihung.)
Am
Mittwoch den 5. Sept d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Sommerwaide von Ambrosi bis Martini, welche 300 bis 350 Stück erträgt, für das Jahr 1850. auf dem Rathhause in Göggingen verliehen werden.

Die Pachtliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sich auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 17. August 1849.

Schultheißen-Amt.
Bühlmaier.

Waldstetten,
O.A. Gmünd.
(Schafwaide-Verleihung.)

Die Sommerwaiden von nachstehenden Markungen werden verliehen werden, und zwar:

1) von der Markung Waldstetten, welche 250 bis 275 Stück erträgt, von Ambrosi 1850. bis Simon und Judä auf ein oder mehrere Jahre am Mittwoch den 5. Sept. d. J., Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Waldstetten;
2) von der Markung Weilerstoffel, welche 200 Stück erträgt, von Ambrosi 1850. bis Simon und Judä auf ein oder mehrere Jahre am Donnerstag den 6. Sept. d. J., Mittags 1 Uhr, in dem Wirthshause des Bernhard Abele in Weilerstoffel.

Die Pachtliebhaber werden zu diesen Verhandlungen unter dem Anfügen eingeladen, daß sich auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben. Den 4. August 1849.

Vorstand
der betreffenden Gemeinderäthe:
Schultheiß Barth.

Rechberg.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Aus der Gantmasse des
Conrad Geiger,
in der untern Häge,
wird am
Donnerstag den 6. Sept. 1849.,
Nachmittags 1 Uhr,

im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal zu Hinterweiler Rechberg zum dritten- und leztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Gebäude:
ein 2stockigtes Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der Häge;

Güter:
3¼ Tagwerk Wiesen allda,
¾ Jauchert Acker;
Auf der Markung Straßdorf:
5⅝ Morg. 22,3 Rth. Wiesen,
2⅝ Morg. 6,3 Rthn. Wald,
Methlanger Markung:
2⅝ Morg. 43,0 Rthn. Wiesen,

Die Kaufsliebhaber werden nun mit dem Bemerken eingeladen, daß bereits auf diese Liegenschaft 2450 fl. geboten ist, und dem Meistbietenden bei diesem lezten Verkauf zugeschlagen wird.

Den 4. August 1849.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Scherr.

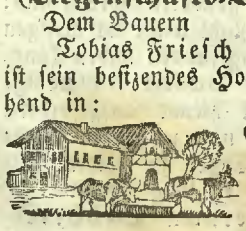
Rudersberg.
(Wiederholter Verkauf.)
Wegen eines erfolgten Nachgebots werden die zur Gantmasse des Jakob Lung, Grünbaumwirths und Bierbrauers dahier,

gehörigen, in diesen Blättern schon früher beschriebene Gebäude und Güter am
Montag den 10. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zur Versteigerung gebracht, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. August 1849.

Gemeinderath.

Königsbronnhof,
Gemeindebezirks Rudersberg.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Dem Bauern
Tobias Friesch daselbst
ist sein besizendes Hofgut, bestehend in:



einem zweistockigten Wohnhaus sammt der Hälfte an dem darunter befindlichen Keller,
der Hälfte an einem Waschhaus, dem vierten Theil an einer Scheuer, sodann etwa
19 Mrg. Aecker, Wiesen, Gärten und Waldungen,
im Exekutionswege zum Verkauf ausgesezt und wird am
Montag den 10. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft, wozu man die Kaufs-Liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.

Rudersberg, 10. Aug. 1849.

Gemeinderath.

Gmünd.

Den Maurer- und Gypsermeistern I. und II. Classe diesseitigen Zunftverbands dient hiemit zur Nachricht, daß das Aus- und Einschreiben der Lehrjungen am
24. und 25. August d. J.,
je Vormittags 8 Uhr,
auf der Herberge zum grünen Baum dahier statfindet.

Diejenigen Lehrjungen, deren Lehrzeit dieses Jahr zu Ende ist, haben sich am 22. und 23. Aug. bei dem Oberzunftmeister Letzer je am Vormittag zu melden, um im Beisein der Zunftmeister ein praktisches Handgeschick abzulegen. An dem Ausschreibtag haben die Lehrmeister mit zu erscheinen. Ebenso haben die Lehrjungen, welche eingeschrieben werden wollen, ihre Lehrmeister nebst dem Vater, oder in Ermanglung des leztern, die Mutter oder den Pfleger mitzubringen.

Die löbliche Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen oder den Betreffenden zu eröffnen.

Den 19. August 1849.

Oberzunftmeister Letzer.

Straßdorf.

Aus meiner Kuhn'schen Pflegschaft können bis Anfangs Oktobers d. J. 125 fl. gegen gesezliche Sicherheit und 5 pCt. Verzinsung erhoben werden.

Den 13. August 1849.

Franz Hägele, Pfleger.

Leinzell.

Gegen gesezliche Sicherheit liegen 400 fl. Pflegschafts-Gelder parat.

Pfleger
Gemeinderath Abele.

Heubach.

(Geldanlehens-Gesuch.)

Ein Bauer, dessen geschlossenes Hofgut einen Werth von 15 bis 20,000 fl. hat, sucht auf einen Garten im Anschlag zu 600 fl., eine Wiese im Anschlag zu 600 fl. und einen Acker im Anschlag zu 400 fl., zusammen 1600 fl. Unterpfänder, ein zu 5 pCt. verzinsliches Anlehen von 800 fl.

Der Informativpfandschein könnte zur Einsichtnahme vorgelegt und der Pfandschein selbst alsbald ausgefertigt werden.

Näheren Aufschluß ertheilt auf portofreie Anfrage

Den 17. August 1849.

Stadtschultheiß zu Heubach
Merz.

Heubach.

Mehrere tüchtige Baumwoll-Weber finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Eberhard Burkhardt.

Gmünd.

Eine gute neumelke Kuh hat zu verkaufen —

Wer? sagt die Redaktion.

Feile Mostpressen.

Alt Georg Haas in Unterschlechtbach hat 2 Mostpressen zu verkaufen, wovon eine mit eisernen und eine mit hölzernen Spindeln. Im Preise sind sie sehr billig, auch können dieselben täglich eingesehen werden.

Heubach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Unterzeichnete Ehefrau des mit Tod abgegangenen Rothgerbers

Gottlieb Kreß,

ist gesonnen, ihre befindliche Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen, bestehend in:

einem neu erbauten Wohnhaus nebst gut eingerichteter Gerberei, ungefähr 1 Morgen Baum- und Gemüß-Garten beim Haus; es kann auch die vorhandene Waare und ein Quantum Rinden zum Kauf gegeben werden. Liebhaber können täglich Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen, jedoch ist der Kauf auf

Freitag den 24. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

festgesezt.

Den 13. August 1849.

Die hinterlassene Wittwe
Johanne Kreß.

Theater in Gmünd.

Dienstag den 21. August:
zum Vortheil des M. Strebinger:

Die Rosen des Herrn von Malesherbes.

Ländliches Gemälde in 1 Akt.
von Kotzebue.
Von Kindern dargestellt.
Hierauf:

Kataplan,
der kleine Tambour.
Singspiel in 1 Akt.

Württemberg.

Vom Schwarzwald. Nun, die Radikalen haben die Wahlschlacht gewonnen; sie haben einen glänzenden Sieg davon getragen. Und was für ein Sieg! Ein Zimmermann ist zweimal gewählt, während ein Duvernoy gar nicht, auch nicht in seinem eigenen früheren Wahlbezirk, die Mehrheit der Stimmen erlangt hat. Einer unserer tüchtigsten, geachtetsten, einsichtsvollsten, gebildetsten Schultheissen, welcher die Bedürfnisse unseres Volkes kennt, wie wenige, Meßner in Stammheim, unterliegt gegen einen Präzeptor, der kein Verdienst aufzuweisen hat, als daß er Vorstand eines Volksvereins ist. In Reutlingen siegt Schnitzer, derselbe, welcher in der Kammer einstens sagte, er sei dazu da, „um in den Rechtsboden ein Loch um das andere zu bohren." — Doch genug. Diese Wahl kann die Augen darüber öffnen, wie es bei uns steht. Es hilft nichts, sich damit zu trösten, der Sieg der Radikalen sei durch lauter schlechte Mittel errungen worden. Das mag mitunter sein; aber der Sieg ist nun eben errungen worden. Daß die schlechtesten Mittel so angeschlagen haben, daß man ihnen meistens so wenig Widerstand geleistet, daß die sittliche Unterscheidungsgabe unter unserem Volke so weit herunter gekommen ist, um ein solches Wahlergebniß zu Tag zu fördern, — das ist die traurige Thatsache. Habt ihr nun, ihr Constitutionellen und Conservativen, die Macht der Presse, die Macht organisirter geschlossener Vereine, die Macht zusammenstimmenden Wirkens kennen gelernt? Habt ihr nun erfahren, was es ausmacht, wenn durch die täglich wiederholten Gifttropfen der radikalen Presse das sittliche Urtheil des Volkes verwirrt, wenn durch tägliche Lüge und Entstellung die Kenntniß der Thatsachen, des Sachverhaltes verfälscht wird? Habt ihr es jezt erfahren, daß eine Anzahl politisch Gleichgesinnter ohne Vereinigung, ohne eigene Presse, noch keine politische Partei ist, die etwas wirken könnte und Einfluß hätte? Habt ihr es jezt erfahren, welche Sünde ihr begangen habt, daß ihr nun seit lange dieselben Blätter, über die ihr täglich ungehalten waret, trozdem immer und immer wieder selber laset und bezahltet, sie durch eure eigene Bezahlung unterstüzet? Habt ihr es erfahren, welchen Fehler ihr dadurch begangen habt, daß ihr nicht seit lange eigene Zeitungen, welche euren Standpunkt verfechten, gegründet und verbreitet habt? Wohlan, wenn ihr niedergeschlagen seid über das Ergebniß dieser Wahl, verschaffet euch zuerst eine Macht und Stellung in der öffentlichen Meinung. Lernet vor Allem an eurem Gegner die erste Parteiregel, Blätter der gegnerischen Seite nicht zu lesen, d. h. nicht zu bezahlen, und gründet und stüzet zu allererst eine Presse, welche eure Partei vertritt.

(Württembergische Zeitung.)

Ulm, 16. August. Die drei Schwadronen des 3. Reiterregiments, welche vor 12 Wochen die hiesige Garnison verließen, ursprünglich aus Veranlassung der Reutlinger Versammlung, sind heute früh um 11 Uhr, aus dem schwäbischen Oberlande zurückkehrend, hier wieder eingerückt. Die Mannschaft sah sonnverbrannt, aber gesund aus. Von dem im badischen Oberlande herrschenden Elende können uns die Heimgekehrten nicht genug erzählen; die Württemberger waren überall willkommen, da sie Alles bezahlten; dagegen erhalten die von den Preußen schwer belästigten Quartierträger nur Scheine statt Geld, und die Auswanderung soll in Folge der gräßlich wachsenden Verarmung allgemein überhand nehmen. (S.M.)

Tübingen, 16. August. In dem benachbarten Dorf Weilheim brach diesen Morgen um 10 Uhr

eine heftige Feuersbrunst aus, die bis gegen 1 Uhr dauerte und 15—20 Gebäude verzehrte.

Oberndorf, 17. Aug. Gestern Abend wurde der Redakteur des Schwarzwälder Boten, Wilh. Brandecker, nach 7tägiger Haft, wieder in Freiheit gesezt, dagegen zwei weitere Schulmeister gefänglich eingezogen.

Heilbronn, 16. August. Die Brodpreise haben abermals abgeschlagen und es kostet von heute an der 6pfündige Laib nur 10 kr.

Vom Bussen, 15. August. Die Preußen kommen uns immer näher. Eine Abtheilung derselben hat bereits den Ort Langenenslingen besezt. Es ist dieses eine sigmaringische Enclave, vom württembergischen Amtsbezirk Riedlingen umschlossen. Der erste sichtbare Erfolg dieser Occupation ist, daß die Unerschrockenheit, Muth und deutschen Patriotismus andeutenden sogenannten Heckerbärte verschwunden sind. — Die Erndte ist bei uns eingebracht und recht gut und ergiebig ausgefallen. Dagegen wird voraussichtlich wegen anhaltender Trockenheit Futtermangel eintreten. Von der Kartoffelkrankheit zeigt sich bisher keine Spur; es scheint, daß sie gänzlich aufgehört hat. — Die Märkte in unsern Landstädtchen werden wieder lebhafter, namentlich ist der Umsaz im Viehhandel bedeutend; ein Beweis, daß wenn Ordnung, Gesezlichkeit und Vertrauen wiederkehrt, auch Handel und Gewerbe bald wieder emporkommen werden. (D.V.)

Vom Oberrhein, 15. Aug. Nächsten Sonntag (19.) wird in allen katholischen Kirchen des Landes auf Anordnung des Hrn. Erzbischofs ein feierlicher Gottesdienst mit Tedeum zur Danksagung für die glückliche Wiederherstellung der Ordnung und die Wiedereinsezung der gesezlichen Regierung abgehalten. Abends vorher wird das Fest mit allen Glocken eingeläutet, und drei darauf folgende Freitage Abends ist ein Abendgottesdienst zu demselben Zwecke angeordnet. Montags darauf (20.) wird ein feierliches Todtenopfer für die Gefallenen gehalten. Zugleich wird nächsten Sonntag ein Hirtenbrief des Herrn Erzbischofs von der Kanzel verlesen werden, der wirklich meisterhaft geschrieben ist, und das ganze Wesen der verlaufenen Tage kennzeichnet. Es weist derselbe auf das oberste Grundübel unserer Zustände, auf das Abhandenkommen aller Religiosität hin, und ermahnt alle Stände der Gesellschaft, die Tage der Heimsuchung, die über uns gekommen, als solche zu erkennen und umzukehren von dem betretenen Pfade. Es zeigt derselbe zugleich auch, daß das Unternehmen der Empörer nicht zum Guten führen konnte, da es nur auf das Böse gegründet war. (S.M.)

Aus Bayern. Am 30. v. M. sind im Landgericht Immenstadt die Schullehrer vor Gericht beschieden und ist ihnen von Seite der K. Regierung kund gemacht worden, daß sie jeder weitern Theilnahme an den Märzvereinen sich zu enthalten hätten, da diese Vereine die bayrische Staatsverfassung zu untergraben sich bestrebten. (S.M.)

Leipzig, 12. Aug. Die demokratischen Vaterlands-Vereine fangen wieder an von hier aus auf den Dörfern veranstaltet zu werden, sollen aber von den untern Ständen nicht mehr so besucht werden, wie früher, indem namentlich den Bauern die Augen über das Evangelium der Schwefeldemokratie aufgegangen sind. (U.K.)

Aus Osnabrück vom 11. August. In Haselünne brach gestern Mittag Feuer aus. In Folge des heftigen Westwindes hat dasselbe solche Ausdehnung gewonnen, daß heute Morgen 3 Uhr etwa 100 Häuser eingeäschert waren, darunter auch das Rathhaus. Von den darin befindlichen Papieren ist wenig gerettet. Der Schaden ist sehr groß; aller eingeerntete Roggen ist mit verbrannt, und etwa 150 Familien sind obdachlos. (S.M.)

Oesterreich. Uebereinstimmenden Berichten aus Pesth vom 10. d. M. zufolge herrschte daselbst die größte Ruhe. Die Siege des Feldzeugmeisters Haynau bei Szegedin hatten eine mächtige Nachwirkung. Die Festung Temeswar wurde von Haynau glücklich entsezt und der wichtige Punkt Großwardein von Paskewitsch besezt; Stuhlweißenburg, dessen Bevölkerung sich widersezte, wurde auf Befehl des F.M.L. Falkenhayn in Brand geschossen, jedoch nicht der Plünderung preisgegeben; erst nachdem 80—100 Häuser ein Raub der Flammen geworden, wurde auf Bitten der Bürger gestattet, das Feuer zu löschen.

Wien, 13. August. Aus Italien haben wir heute Nachrichten von den Lagunen. Das gestrige Extrablatt der Wiener Zeitung sprach davon, daß Viceadmiral Dahlerup dem venetianischen Geschwader eine Schlacht angeboten habe, dieses sie aber nicht angenommen habe. (S.M.)

Italien. Die Mailänder Zeitung vom 7. Aug. meldet in großer Schrift: Hundert Kanonenschüsse haben heute den Bewohnern Mailands verkündigt, daß der Friede zwischen Oestreich und Piemont von den bevollmächtigten Ministern unterzeichnet worden.

Die Pesther Juden haben sich an Rothschild gewendet mit der Bitte, ihnen eine Beisteuer zu der ihnen auferlegten Strafcontribution zu senden; er aber soll geantwortet haben: man lege seinen Namen falsch aus; er fühle sich nicht berufen, ein Schild für die Aufrührer zu sein. (D.V.)

Bern, 12. Aug. Der Ausweisungsbeschluß wird schneller vollzogen, als man erwartete. In einem gestern an die eidgenössischen Stände versandten Kreisschreiben fordert der Bundesrath die schweizerischen Regierungen auf, die Flüchtlinge Zitz, Brentano, Struve, Gögg, Werner, Mieroslawski, Sigel, Doll, Mercy, Blenker, Willich, Germain, Metternich, Heinzen, Löwenfels, Thielemann zu ersuchen, das Land, nach welchem sie sich zu begeben wünschen, und die Stelle, wo sie Frankreich zu betreten gedenken, nennen zu wollen. (U.Sch.)

Spanien. Madrid, 7. Aug. Auf den 12. August wird in Madrid ein neuer großer Thierkampf vorbereitet, und eine besondere Deputation wird sich nach La Granja begeben, um die Königin und ihre Damen zu diesem Vergnügen einzuladen. Ein Pferd wird mit einem Panther, eine Hyäne mit Hunden, endlich ein überaus starker und wilder Löwe mit dem berühmten andalusischen Stier kämpfen, der vor einiger Zeit den bengalischen Königstiger besiegte.

Fruchtschranne Schorndorf, 14. Aug. 1849. 1 Scheffel Kernen 11 fl. 25 kr. — Haber 4 fl. 24 kr. 8 Pfd. Kernenbrod 20 kr. 1 Kreuzer-Wecken 8 Loth.

Gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.